

Beylage

zum 3ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 20sten Januar 1816.

Bekanntmachungen.

Polizeyliche Bekanntmachung,
das Segen der Schornsteine vom 1. Januar 1816 an
betreffend.

In Befolgung der höhern Vorschrift des Königl. Hohen Civil-Gouvernements vom 24sten v. M., öffentlich bekannt gemacht durch das Gouvernementsblatt vom 8ten d. M. Nr. 159, ist den hiesigen beyden Schornsteinfegermeistern Johann Michael Elsässer sen. und Johann Carl Elsässer jun., in dem die Städte Neumarkt und Glaucha mit einschließendem Polizeybezirk der Stadt Halle, die Besorgung des Schornsteinssegens vom 1sten Januar 1816 an wiederum, wie dies vor und bis zum Jahr 1806 der Fall war, allein und ausschließlich übertragen, und das Lohn für die Reinigung eines bloßen Ofentamins, oder eines gewöhnlichen Küchenschornsteins auf Zwey Groschen festgesetzt, auch bestimmt worden, daß gewöhnliche Schornsteine und Kamine jährlich dreymal, die der Bäcker, Branntweinbrenner und die der Brauhäuser aber alle 6 Wochen gesegt werden müssen.

Ein förmlicher Contract darüber wird mit den vor-
genannten beyden Schornsteinfegermeistern, der gegebe-
nen höhern Vorschrift zufolge, eben abgeschlossen, und
dem hiesigen Publikum durch diese Blätter im Auszuge
zur Nachricht und Beachtung baldigst mitgetheilt werden.

Halle, den 31. December 1815.

Der Königl. Polizey-Director.
Streiber.

Im Hause Nr. 69 in der großen Ulrichsstraße ist
eine Stube nebst Feuer-Ofen zu vermietthen.

Degen.

Polizeyliche Bekanntmachung.

Ich bin veranlaßt worden, das Publikum, und insbesondere alle Gast- und sonstigen Wirthe, auf die Vorschriften des allgemeinen Landrechts Theil 2. Tit. 20. §. 1298. bis 1307., wodurch alle Hazardspiele, und namentlich auch Faraon und Würfeln oder Knöcheln, bey namhafter Strafe verboten sind, mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß außer den Polizey-Officianten, auch die Gensd'armen darauf genau zu vigiliren sehr strenge angewiesen worden sind.

Halle, den 15. Januar 1816.

Der Königl. Polizey-Director
 Streiber.

Zur Ausbierung des vierjährigen, aus sechzig Wispel bestehenden Braunkohlentiefen, für das hiesige Königl. Zucht- und Arbeitshaus, ist der öffentliche Termin den 22. Januar Nachmittags um 2 Uhr in der Expeditionstube der Anstalt anberaumt.

Halle, den 15. Januar 1816.

Der Inspektor Mellin.

Es hat jemand ein Porterie-Loos aus der 33. Berliner Classenlotterie 1ste Classe Nr. 33235 mit dem Buchstaben a. bezeichnet verloren, der darauf fallende Gewinn kann also keinen andern als dem wahren Eigenthümer ausgezahlt werden. Der Finder wird gebeten, das Loos so bald wie möglich an mich abzugeben.

Pabst, Porterie-Colporteur.
 große Ulrichsstraße Nr. 5.

Es soll das am Schulberge befindliche Haus Nr. 115, welches sich wegen seiner schönen Lage am Schauspielhause, durch einen sehr nahrhaften Keller empfiehlt, auf Johannis dieses Jahres verpachtet, oder auch aus freier Hand verkauft werden. Liebhaber beider Art melden sich bey Unterzeichneten.

Glauchau, am 16. Januar 1816.

Wilhelm Bantsch.
 Kaufmann vor dem Moritzthore.

Friedrich Heinrich Jacobi's

W e r k e.

1ster und 2ter Band. gr. 8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer
dem Jüngern. Ladenpreis 5 Rthlr.

Da dieses klassische Werk keiner weitern Empfehlung bedarf, so begnügen wir uns bloß damit, eine kurze Anzeige des Inhalts dieser beyden ersten Bände zu liefern:

Inhalt des ersten Bandes: 1) Allwills Brieffammlung. 2) Zugabe. Sendschreiben an Erhard O**. 3) Zufällige Ergießungen eines einsamen Denkers. 4) Die feinste aller Haderkünste, eine Anekdote. 5) Etwas Betrachtung über einen Besenstiel, und wie sie entstanden ist. 6) Briefe an Mariane***, Wilhelm Heinse und Johann Georg Hamann.

Inhalt des zweyten Bandes: 1) David Hume über den Glauben, oder Idealismus und Realismus. Ein Gespräch. a) Vorrede, zugleich Einleitung in des Verfassers sämtliche philosophische Schriften (ganz neu). b) Das Gespräch. c) Beylage über den transcendentalen Idealismus. 2) Ueber die Unzertrennlichkeit des Begriffes der Freyheit und Vorsehung von dem Begriffe der Vernunft. 3) Etwas, das Lessing gesagt hat. Ein Commentar zu den Reisen der Päbste. 4) Anhang zu dem Etwas. 5) Ueber das Buch: Des lettres de Cachet und eine Beurtheilung desselben. 6) Einige Betrachtungen über den frommen Betrug und über eine Vernunft, welche nicht die Vernunft ist. An Johann Georg Schlosser. 7) An Herrn Friedrich Nicolai in Berlin. 8) An Herrn Laharpe, Mitglied der französischen Akademie in Paris.

Obiges ist in der Waisenhaus-Buchhandlung so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben.

In meinem Hause in der Barsüßerstraße Nr. 93 sind ankommende Ostern in Parterre 2 Stuben, Kammer, Küche, Pferdestallung und Wagenremise zu vermietthen.

Erhardt.

Todesanzeigen.

Am 24. Noobr. v. J. starb unser geliebter hoffnungs-
voller Sohn und Bruder Wilhelm Jäckel im 23. Jahre
seines Alters. Dem Rufe des verehrtesten Königs fol-
gend, trat er im April v. J. in das freywillige Jäger-
detaschement des 15. Linieninfanterie-Regiments Graf
Bülow von Dennewitz. Er überstand alle erwanigte Ge-
fahren und Beschwerden in Frankreich glücklich; aber
eine anfangs nicht beachtete Erkältung zog ihm ein Fie-
ber zu, welches beim Abschiede von seinen Kameraden
im Hospitale zu Coblenz noch mehr auf ihn wirken
mochte, so daß am folgenden Tage sein Geist die irdische
Hülle verließ. Dort ruht sie! — aber, fern von seiner
Grust weinen wir den Vollendeten eine stille Thräne der
Wehmuth; und indem wir diesen uns so sehr berrübenden
Todesfall unsern und seinen Verwandten und Freun-
den hierdurch ergebenst anzeigen, sind wir überzeugt,
daß auch sie eine stille Theilnahme uns nicht versagen
werden.

Halle, den 16. Januar 1816.

Die Eltern und Geschwister des Verstorbenen.

Sonntags den 14. früh nach 2 Uhr starb mein
einziges Kind Charlotte Amalie in einem Alter von
8 Monaten und 2 Wochen an der Auszehrung, und kurz
darauf nach 10 Uhr folgte ihr, durch eine Lungenentzün-
dung getödtet, meine theure Frau, Maria Christiane,
gebörne Biemüller, 26 Jahr 4 Monat alt. — Ein
Tag schlug mir so zwey tiefe Wunden und mein großer
Schmerz ist unaussprechlich. Nur die Schrift tröstet
mich, indem sie spricht: Gottes Gedanken sind nicht
unsere Gedanken, und Gottes Wege sind nicht unsere
Wege, denn so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch Gottes Gedanken und Gottes Wege höher
als die unsrigen.

Halle, den 16. Januar 1816.

Gottfried Wilhelm Zebne.